

STADTSPAZIERGANG

zappo [Agentur für Kommunikation]
Scharnhorststraße 25 • 10115 Berlin

4



Am Ende unseres Stadtspazierganges sind wir nun am **Naturkundemuseum Berlin** angekommen. Es ist das größte Naturkundemuseum Deutschlands und besitzt ca. 30 Millionen Ausstellungsobjekte. Am Eingang werden wir von zwei netten Herren begrüßt, welche die Institutionen im Gebäude vertreten: Zum einen (rechts) der Zoologe und Anatom Johannes Müller, zum anderen (links) der Geologe Leopold von Buch.

9

Nach der Wende wurde das Sperrgebiet am östlichen Ufer zu einer Promenade ausgebaut. Sie führt von der Sandkrugbrücke in nördlicher Richtung über den Invalidenfriedhof bis zur Kieler Straße am Nordhafen. Nun lässt es sich an dem **Berlin-Spann-dauer-Schiffahrtskanal** das schöne Wetter genießen. Nebenbei winkt man dann noch den Leuten auf den Dampfern zu, die sich auf einer erholsamen Reise von der Spree bis zum Tegeler See befinden.

Etwas Zeit zur Besinnung finden wir auf dem **Invalidenfriedhof**, der einst Teil des Invalidenhauses der preußischen Armee war. Nach den Befreiungskriegen 1813/15 fanden hier vor allem hohe Militärs ihre letzte Ruhestätte, ab Ende des 19. Jahrhunderts auch Zivilpersonen. Während des Mauerbaus wurde der Friedhof verwüstet, zahlreiche Grabdenkmäler und Gedenksteine wurden abtransportiert, so dass heute nur noch 200 Grabstätten erhalten sind.

5

Von dem Invalidenfriedhof führt uns nun unser weiterer Weg zum **Invalidenhaus**, welches sich nebe dem Friedhof auf der Scharnhorststraße/Invalidenstraße befindet. Das Invalidenhaus ist ein Prachtbau der damaligen Zeit war. Als Teil eines historischen Gebäudekomplexes wurde es für seine neue Nutzung durch das BMWi von Grund auf restauriert - behutsam mit Respekt vor der 250jährigen Geschichte des Hauses.

6

7

9

BERLIN - MITTE
www.berlin.de



STADTSPAZIERGANG

zappo [Agentur für Kommunikation]
Scharnhorststraße 25 • 10115 Berlin

4

7

6

2

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Direkt gegenüber befindet sich der **Invalidenpark**, in dessen Mitte die Skulptur „Die Sinkende Mauer“ steht. Aus einem etwa 50 x 62 m großen Wasserbecken schräge 7 m hohe Mauer, die sich von 1961 bis 1990 in der Nähe befand. Von der Spitze der Skulptur ergießt sich ein Wasservorhang über eine Schieferverkleidung in die Tiefe. Auch auf der begehbaren Schräge fließt Wasser in zwei Kanälen abwärts.

Unser Spaziergang führt uns weiter auf der Invalidenstraße zum nächsten „Bahnhof“. Der **Hamburger Bahnhof** wurde 1846-47 als Endbahnhof der Berlin-Hamburger Bahn im spätklassizistischen Stil erbaut und ist der einzige noch erhaltene Berliner Kopfbahnhof aus dieser Zeit. Heute befindet sich in diesem Gebäude das Museum für Gegenwart, in dessen Umfeld zahlreiche andere kulturelle Nutzungen angesiedelt wurden.

Nach dem Aufenthalt im Park geht es weiter zur Luisenstraße, von der wir direkt an den **Charité Campus Mitte** gelangen. Auf diesem 11 Hektar großen Areal kann man noch die Reste der Linnéschen Parkanlage, und die denkmalgeschützten roten Backsteinbauten mit Sandsteinverblendung und Ziergiebeln entdecken.

Am heutigen **Hauptbahnhof** in Berlin werden wir unseren Stadtsparziergang beginnen, um eine etwas weniger bekannte Umgebung kennenzulernen. Bekannt ist dieser Bahnhof auch als Lehrter Bahnhof und gehörte Mitte des 19. Jahrhunderts, neben dem Hamburger Bahnhof, zu den Kopfbahnhöfen Berlins. Nun steht auf diesem Gelände der neue Etagenbahnhof, welcher am 28.05.2006 in Betrieb genommen wurde.

Anleitung:

Kleben Sie die beiden Seiten mit der Rückseite so zusammen, dass die zweite Seite auf dem Kopf steht. Nun können Sie den Flyer falten. Fertig!

Achtung: Bei Druckern mit Druckrand, bitte auf Seitengröße anpassen!

8

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10